



Familienleben heute – Belastungen und Ressourcen

Prof. Dr. Carola Iller

Universität Hildesheim, Institut für
Erziehungswissenschaft

Inhalt

- Familienleben heute
 - Familienformen, Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung
 - Aktuelle Studien über Familienleben im Lockdown
 - Versuch einer Einordnung
- Zwischenfazit: Belastungen und Ressourcen von Familien
- Schlussfolgerungen
 - Themen
 - Formate

Familienleben heute

Aktuelle Studien

- Nationaler Bildungsbericht 2020 (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020)
- KiCo-Studie: Elternbefragung (Alter der Kinder bis 15 Jahre)(Andresen u.a. 2020)
- DJI-Elternbefragung (Alter der Kinder: 3 – 15 Jahre)(Langmeyer u.a. 2020)
- Auswertung SOEP-Daten 2018; Befragung von Eltern und Kindern (Alter der Kinder 12 und 14 Jahre)(Geis-Thöne 2020)
- COSMO-Umfrage: Wiederholungsbefragung, u.a. mit Familien, die Kinder unter 14 Jahren haben (Uni Erfurt/RKI u.a. 2020)
- „Familienreport 2017“(BMFSFJ)
<https://www.bmfsfj.de/familienreport-2017>

Familienleben: Lebensformen

- Lebensformen sind nicht pluraler geworden, aber Verschiebungen innerhalb der Formen des Zusammenlebens von Erwachsenen und Kindern (Diversität)
- Familienleitbilder spiegeln Diversität, trotzdem ist die „Vater-Mutter-Kind(er)“-Konstellation immer noch Vorbild
- Wunsch nach eigener Familie ist gestiegen
- Junge Männer äußern Unsicherheit in der Sorgearbeit

Familienleben: Erwerbsarbeit und wirtschaftliche Lage

- Den meisten Familien geht es wirtschaftlich gut, jedes fünfte Kind wächst aber in einer Familie auf, deren Einkommen unter der Armutsgefährdungsgrenze liegt oder die staatliche Grundsicherungsleistung bezieht.
- Der wesentliche Teil des Familieneinkommens wird in den meisten Familien in Deutschland durch den Vater erwirtschaftet, die Mutter verdient hinzu.
- Deutliche Zunahme der Müttererwerbstätigkeit seit 1970er Jahren (von ca. 40% in 1972 auf 72% in 2016) bei fast gleichbleibendem Zeitvolumen
- Mütter kehren nach der Geburt des Kindes früher in den Beruf zurück (seit 2007 bereits nach Ablauf des Elterngeldanspruchs, also im zweiten Lebensjahr des Kindes)
- Wunsch nach Erwerbstätigkeit und Zeit für die Familie ist oft nicht mit Arbeitszeitregelungen vereinbar
 - Arbeitszeit als „Taktgeber“ für Familienzeit
 - „Grenzmanagement“ in entgrenzten Berufen

Familienleben: Kinderbetreuung

- Deutliche Zunahme der außerfamiliären Betreuung ab dem 2. Lebensjahr (2019 wurden 58% der 2-Jährigen in West- und 85% in Ostdeutschland institutionell betreut)
- Ab dem Alter von 3 Jahren werden nahezu alle Kinder außerhäuslich betreut
- Betreuungslücke wird wieder größer, weil mehr Kinder geboren wurden und mehr Eltern außerhäusliche Betreuung wünschen
- Kinderbetreuungs-, Erziehungs-, Bildungs- und Pflegeaufgaben werden institutionell unterstützt, jedoch muss ein großer Teil der Aufgaben auch in der Familie bewältigt werden

Familienleben während des Lockdown

- Betreuung fast ausschließlich durch Eltern
- Wenn nicht von den Eltern, dann werden Kita-Kinder von Großeltern und Schulkinder von älteren Geschwistern betreut
- 9 % der Kita-Kinder in Notgruppen (wird weniger in Anspruch genommen als möglich wäre)
- „Homeschooling“ wird von „Kita“-Eltern weniger problematisch wahrgenommen als von „Schul“-Eltern
- Verstärkte Mediennutzung: für Kita und Schule, aber auch in der Freizeit (damit verbunden: Erwartungshaltung der Schule an Verfügbarkeit und Medienkompetenz)

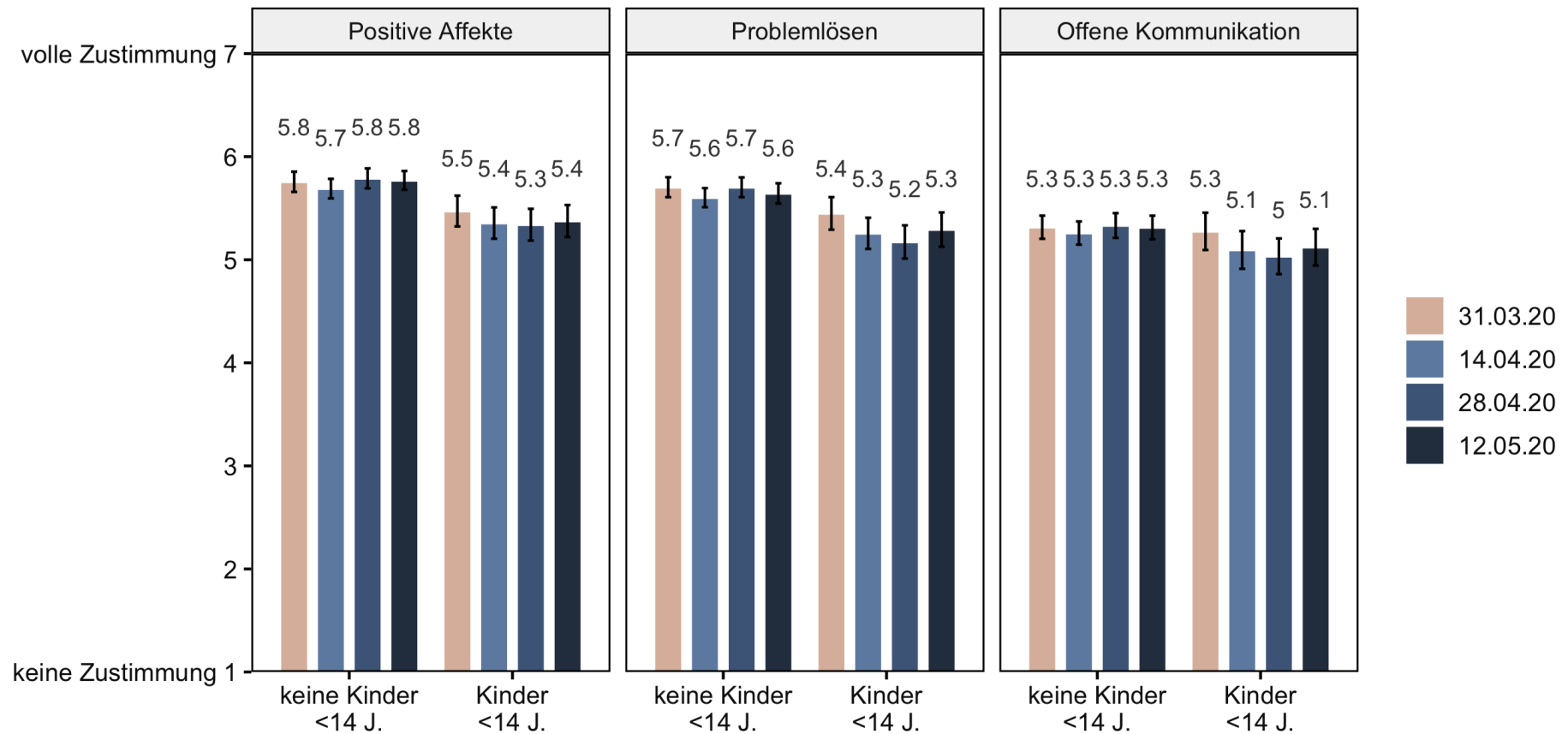
Auswirkungen

Konflikte in Familien:

- „Land-unter“-Index: 22 % der Befragten berichten, dass häufig/sehr häufig Konflikte auftreten (Langmeyer u.a. 2020, S. 18)
- Wohnsituation: 85% der 12-Jährigen haben ein eigenes Zimmer (in bildungsfernen Familien 63%), in das sie sich zurückziehen können (Geis-Thöne 2020; S.6ff.)
- Streit in der Kernfamilie: 62 % der 12-Jährigen und 65% der 14-Jährigen haben oft Streit, vorwiegend mit Geschwistern, aber auch mit Eltern; Kinder aus bildungsfernen Familien, Familien im ALGII-Bezug und migrantischen Familien streiten sich seltener (Geis-Thöne 2020, S. 15).

Zusammenleben in Familien mit/ohne Kinder unter 14 Jahren

Mittelwerte und 95% Konfidenzintervalle.



Quelle: https://projekte.uni-erfurt.de/cosmo2020/archiv/11-01/cosmo-analysis.html#13_familienzusammenhaltText

Versuch einer Einordnung der Ergebnisse

- Fokus der Berichterstattung liegt auf Anzeichen für Versagen
- Situation der Kinder wird häufig durch die „Brille“ der Eltern wahrgenommen
- (Implizite) Bewertungen der Lebenssituation von Familien (z.B. „Streit“ oder „gemeinsame Mahlzeiten“)
- Vielfalt der Familienleben wird wahrgenommen, aber häufig an formalen Kriterien festgemacht (z.B. Mehrkindfamilien, Alleinerziehende, Bildungsstand der Eltern)

Zwischenfazit

Belastungen und Unterstützungsbedarf der Familien

- Geringe Anerkennung der Leistungen, die Familien erbringen
- Ohnmachtsgefühl und fehlende soziale Unterstützung (Erleben von Isolation, geringe Vernetzung)
- Leistungsdruck in der Schule und zwischen Familien
- Betreuungs- und Freizeitangebote sind zur Normalität geworden – „erst wenn die Infrastruktur wegbricht, wird sie sichtbar“ (Andresen u.a. 2020, S. 12)
- es gibt eine Vielzahl an Maßnahmen, die für betroffene Familien aber auch für die Fachkräfte im Unterstützungssystem kaum zu durchschauen sind

Zwischenfazit

Ressourcen der Familien

- Familie: „das Netz des Lebens“ (Bertram/Bertram 2009), der Seismograph sozialer Folgen der Pandemie (Andresen u.a. 2020);
- Trotz Belastungen überwiegen positive Verhaltensmuster, auch bei materiellen Einschränkungen sind Familien die wichtigste Unterstützung der Kinder (Geis-Thöne 2020)
- Kompetenz, Spielräume für das Familienleben zu nutzen, Arbeitsbedingungen auszuhandeln, die Familienleben ermöglichen (Jurzcek u.a. 2009)

Schlussfolgerungen

Themen

- Konfliktbearbeitung in der Familie
- Angebote für Kernfamilien und Verwandtschaft
- Rollen- und Aufgabenklärung zwischen Schule/Kita und Eltern
- Grenzmanagement – Spielräume für Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Familie als Thema der politischen Bildung (soziale Ungleichheit, soziale Anerkennung usw.) und der diversitätssensiblen Bildung
- Medienbildung (kritische Medienkompetenz)

Schlussfolgerungen

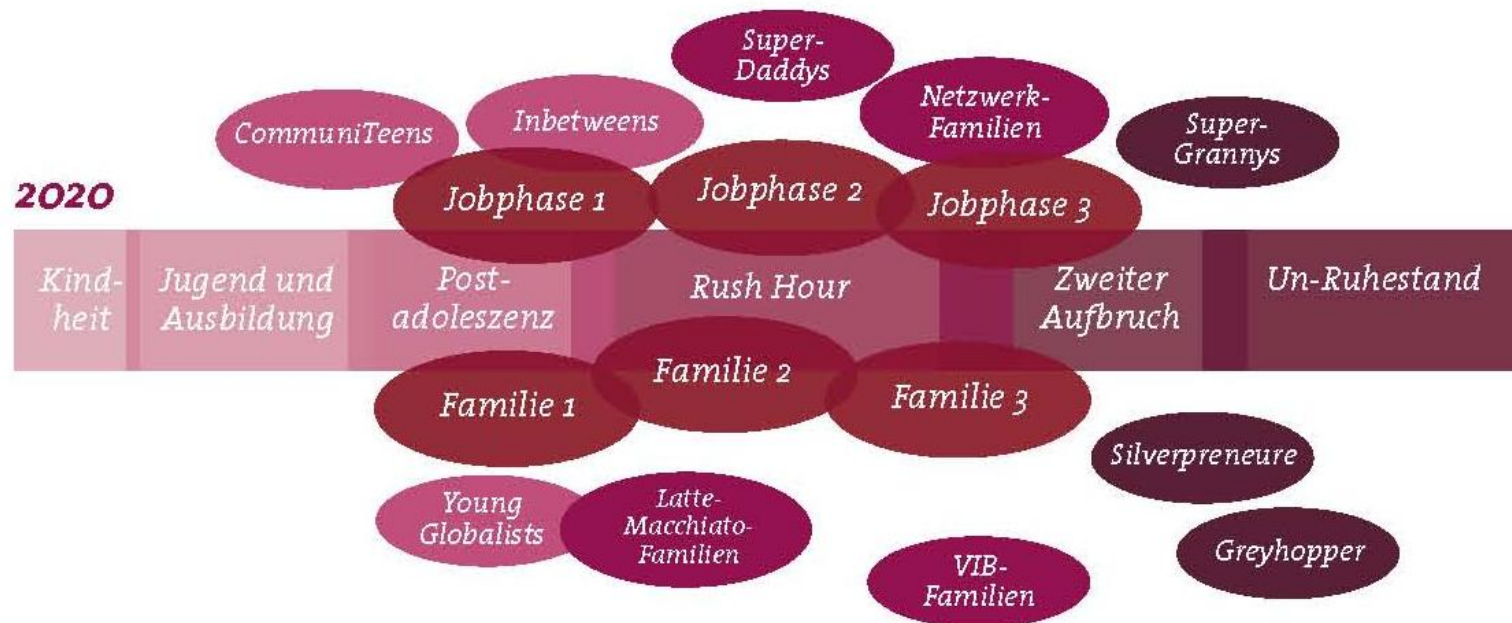
Formate für kleine Gruppen

- Zwischen Komm- und Geh-Struktur: Informations- und Lernangebote in der „Steh-Struktur“ (Treffs im Park, Café u.ä.)
- „art of hosting“: Gastgeber*in für gute Gespräche sein (z.B. Elterntalk)
- Einsatz digitaler Medien (Podcasts, MOOCs, Blogs u.a.)
- Wichtig: Vernetzung und vertrauensvolle Kommunikation ermöglichen

Schlussfolgerungen

Milieubezogene Kommunikation

Lebensstile der Zukunft



Quelle: Zukunftsinstitut 2007

Schlussfolgerungen

Ableitungen für Politik

- Familien Gehör verschaffen,
- flexible Arbeitszeitmodelle fördern,
- Aufmerksamkeit für Kindeswohl verstärken,
- intensivere Förderung benachteiligter Kinder
- Transparenz über Maßnahmen
- Familienorientierte Stadtplanung und Mobilitätskonzepte

Quellen



- Andresen, Sabine & Anna Lips, Renate Möller, Tanja Rusack, Wolfgang Schröer, Severine Thomas, Johanna Wilmes (2020): Kinder, Eltern und ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie. Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie KiCo, Universitätsverlag Hildesheim, <https://doi.org/10.18442/120>
- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2020): Bildung in Deutschland 2020. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt.
https://www.bildungsbericht.de/static_pdfs/bildungsbericht-2020.pdf
- Bertram, Hans/Bertram, Birgit (2009): Familie, Sozialisation und die Zukunft der Kinder, Opladen & Farmington Hills
- BMFSFJ (2017): „Familienreport 2017“ <https://www.bmfsfj.de/familienreport-2017>
- Geis-Thöne, Wido (2020): Häusliches Umfeld in der Krise: Ein Teil der Kinder braucht mehr Unterstützung. Ergebnisse einer Auswertung des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP), IW-Report 15/2020, Köln. Download auf www.iwkoeln.de
- Jurczyk, Karin; Schier, Michaela; Szymenderski, Peggy; Lange, Andreas & Voß, Günter G. (2009): Entgrenzte Arbeit – entgrenzte Familie. Grenzmanagement im Alltag als neue Herausforderung. Berlin: edition sigma.
- Langmeyer, Alexandra & Angelika Guglhör-Rudan, Thorsten Naab, Marc Urlen, Ursula Winklhofer (2020): Kindsein in Zeiten von Corona - Erste Ergebnisse zum veränderten Alltag und zum Wohlbefinden von Kindern; DJI, download:
https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/dasdji/themen/Familie/DJI_Kindsein_Corona_Erste_Ergebnisse.pdf
- Tippelt, R./ Reich, J./ Von Hippel, A./ Barz, H. & Baum, D. (2008). Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland – Milieumarketing implementieren. Bielefeld: Bertelsmann Verlag
- Uni Erfurt/RKI u.a. (2020): COSMO-Umfrage: Familien in der COVID-19-Krisensituation, www.fruehehilfen.de/cosmo-Umfrage